

# Correspondenz - Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

**Regensburg.**

---

Nr. 12.      26. Jahrgang.      1872.

---

## Vereins-Angelegenheiten.

Zu Ehrenmitgliedern des Vereines wurden ernannt:

Herr Oberstabsarzt Dr. Besnard in München.

Herr Pfarrer Jäckel in Windsheim.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Herr Apotheker Leixl in Regensburg.

„ Professor Lanzl in Regensburg.

„ Verwalter Fürnrohr in Wiesenfelden.

„ Kaufmann Hiendlmeyr in München.

„ kgl. Markscheider Reissl in Bayreuth.

„ Dr. Roger in Schwandorf.

Den Vereinssammlungen wurde von Herrn Postassistenten  
Stöhr geschenkt:

1 *Buteo lagopus*,

1 *Hirundo urbana* var. *alba*,

1 *Pica caudata*,

ferner eine Collection von Lepidopteren in Glaskästchen und  
Mineralien aus der Umgegend von Innsbruck.

---

Einläufe zur Bibliothek.

97. Memoires de l'Academie des sciences, belles-lettres et arts de  
Lyon. Classe de sciences. Tome XVIII. 1870—71.

1872.

12

98. Annales de la société d'Agriculture, hist. nat. et arts utiles de Lyon. IV. Ser. T. I. 1868. T. II. 1869.
99. Memoires de la soc. nationale des sciences natur. de Cherbourg. XVI. 1870—71.
100. Bulletin de la soc. imp. des naturalistes de Moscou. Année 1872. I.
101. Soc. malacologique de Belgique. Procès verbal des sciences d. 1872.
102. Atti de la soc. Veneto-Trentina di sc. nat. Vol. I. fasc. 2. Padova 1872.
103. Il Raccoglitore. Giornale della soc. d'incoraggiamento in Padova. VIII. 1871.
104. Anales del museo publico de Buenos-Aires. Entrega VIII et IX. T. II. nr. 3. — Buenos-Aires 1871.
105. Notiser ur sällskapet pro fauna et flora Fennica firhandlingar. Tolfte häftet. Helsingfors 1871.
106. P. Vincenz Gredler: 1. Fauna der Kriechthiere und Lurche Tirols. 2. Rhynchota Tyrolensia. I. Bozen 1872. (Geschenk des Herrn Verfassers.)
107. Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. XXVIII. Bonn 1871. XXIX. 1. 1872.
108. Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1871.
109. Verhandlungen der schweizerischen naturw. Gesellschaft in Frauenfeld. 44. Jahresversammlung Jahresber. 1871.
110. Verhandlungen der physic. medic. Gesellschaft in Würzburg. III. 2. 1872.
111. 57. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft in Emden. 1871.
112. 21. Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft in Hannover 1870—71.
113. Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Jahrgang 1872. Graz 1872.
114. Leopoldina. Aml. Organ der k. k. Leop.-Carol.-Academie. VII. 1872.
115. Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz u. Regensburg. XXVIII. Bd. 1872.
116. Vierteljahrsschrift der naturforsch. Gesellschaft in Zürich. XVI. Jahrg. 1871.

117. Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier von 1869—71. Trier 1872.
118. Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg. Bd. IX u. X.
119. Sitzungsberichte derselben Gesellschaft. Jahrg. 1869—71.
120. Atti d. r. Ist. Veneto. T. I. Ser. IV. Disp. VI. Venezia 1872.

## Populär-wissenschaftliche Mittheilungen.

In Jäckel's „Materialien zur bayerischen Fauna“ (Corresp.-Bl. 15. Jg. 1861. No. 10—11) finden wir interessante Notizen über die beiden Species *Mus decumanus* Pall. und *Mus rattus* L. Ich habe heute Gelegenheit, dieselben durch einige Beiträge zu vermehren.

Bekannt ist die allgemeine Annahme, dass der Albinismus bei den Säugethieren namentlich bei den Nagern als eine constante Erscheinung auftritt, während derselbe bei den Vögeln mehr individueller Natur ist und mit dem Individuum untergeht. Der Albinismus tritt besonders am schönsten bei der Gattung *Mus* hervor, ich erinnere nur an die „weissen Mäuse.“ Von noch grösserem Interesse aber ist es, von einer „*Mus rattus* varietas *alba*“ zu hören, über deren Lebensweise Joseph Kolazy in einer Sitzung der zool. botan. Gesellschaft in Wien Folgendes berichtet:

„Im Oktober 1869 erhielt ich ein ungefähr 5 Wochen altes Pärchen von *Mus rattus* var. *alba*. Dunkel wie die Lebensweise ist auch die Geschichte der meisten Nager. Anfangs betrachtete ich die Thiere mit einer gewissen Scheu, ich traute ihren Zähnen nicht recht, allein nach wenigen Wochen konnten nicht nur ich, sondern jedermann, der sie sah, dieselben nicht genug loben und lieb gewinnen. Am 2. Dezember warf das nur ungefähr 3 Monate alte Weibchen die ersten Jungen, 5 Stück nicht ganz 1“ lange, blutrothe, nackte, blinde, aber sehr lebhafte Wesen. Ein merkwürdiger Unterschied besteht zwischen den neugebornen Jungen zweier in dieselbe Familie gehöriger Gattungen, den Ratten und den Meerschweinchen; denn während die Jungen der Ratten unausgebildete Wesen sind, sind die der letzteren nicht nur gänzlich behaart und gefärbt wie ihre Eltern, mit Zähnen versehen, sehend, sondern können einige Stunden nach der Geburt schon so schnell laufen, dass man sie z. B. im Zimmer nicht mehr fangen konnte.